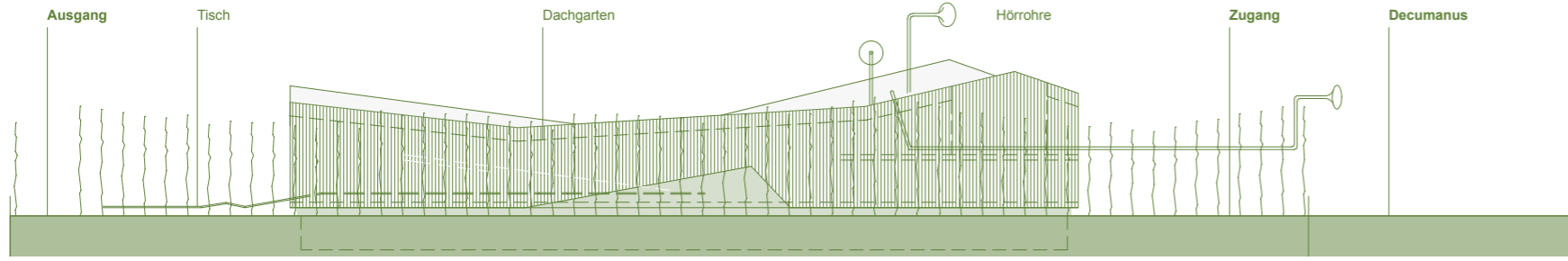


Elemente der Vielfalt AustriArca della diversità

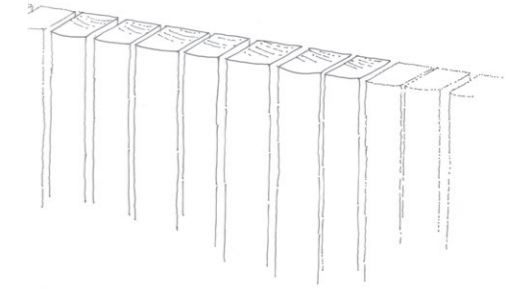
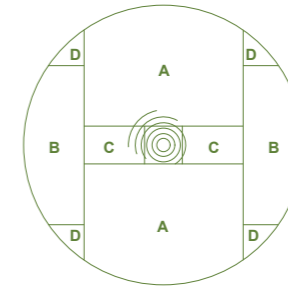


- Ma Markt
- Ta Tafe
- Br Brunnen
- Ko Kochstelle
- Bü Bühne
- Ba Backofen
- We Wiener
- La Landschaft
- Ha Haus
- Sa Saatspeicher
- die Berührungspunkte
- die Geruchserlebnisse
- der Augenschmaus
- die Klangerlebnisse
- die Geschmackserlebnisse
- die Körpererlebnisse
- die Kulturerfahrungen
- die Akteure
- Ho Holz
- Le Lehm
- Wa Wasser
- Kr Kräuter
- Sp Spinnen
- Pa Pavillon
- Fr Freiraum
- Da Dachgarten
- Au Ausstellung
- Kl Klangkubus
- Sc Schallschause
- St Stalaktor
- Ru Ruhepol
- Ku Kulturmarkt
- Na Nachgarten
- Gu Gustieren
- Kü Küche
- Wä Wärme
- Sc Schatten
- Li Licht
- Ta Tanz
- Se Service
- Mu Musik
- Le Lesung
- Pe Performance
- Sc Schauspiel
- Ko Konzert
- In Inszenierung
- Ge Gedicht
- Ga GastgeberInnen
- Be BesucherInnen
- Kü KünstlerInnen
- Gä GärtnerInnen
- Ge Genussregionen
- Kö Köchinnen
- Bu Bundesländer

DIVERSITÄT
 100e vergessene Kulturpflanzen
 1 Arche der Vielfalt



- A – Dreischneider hoch ca 20x16 für tragende Wände und Decken
- B – Dreischneider flach ca 20x8 vor verglasten Flächen und für Hochbeete
- C – Bohlen Riff ca. 8x5 für Wege, Stege, Terrassen
- D – Leisten ca. 4x4 für Spaliere, Pergolen, Schattierungsmatten



Fassade mit Dreischneidern



Dachgarten



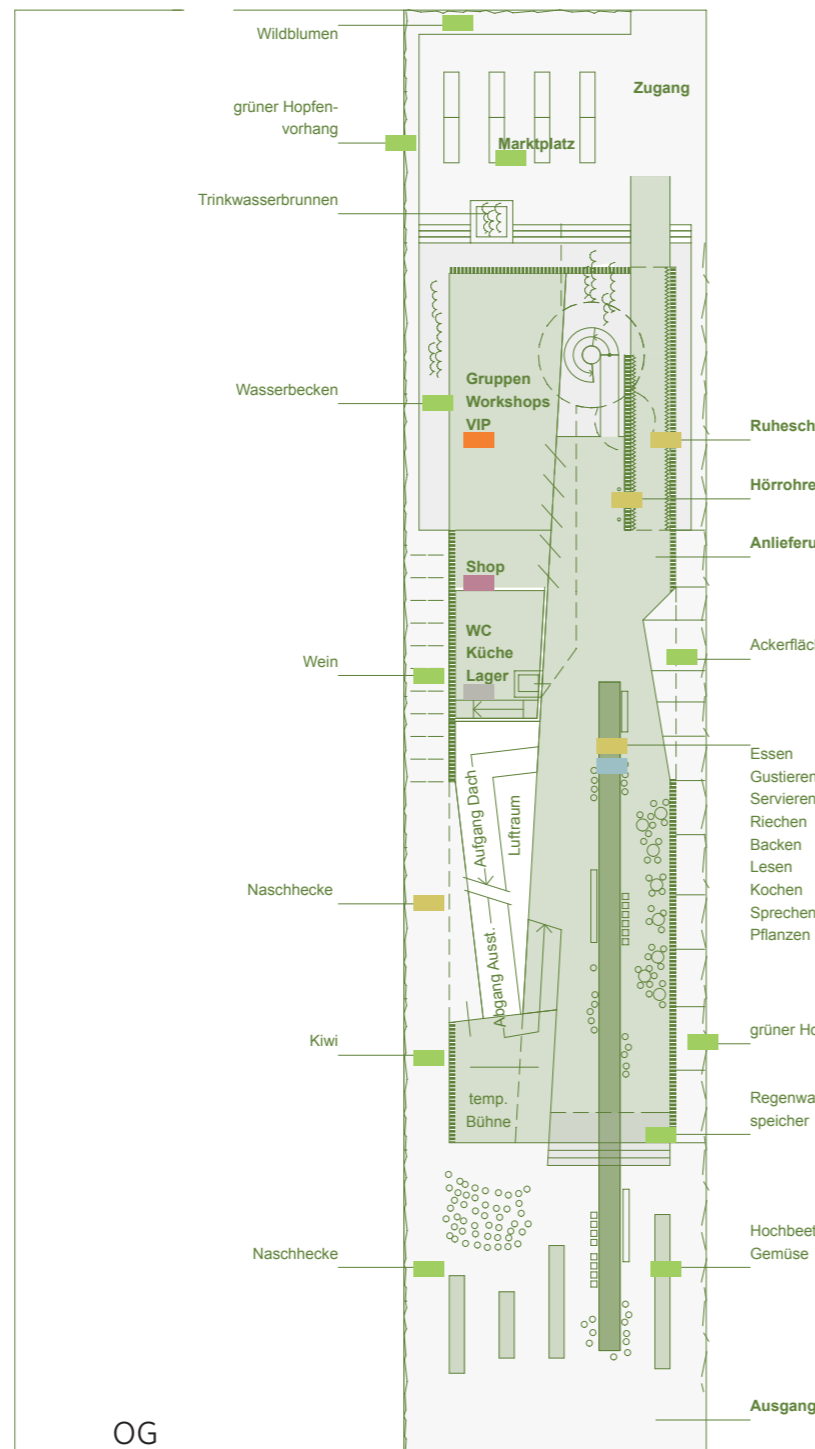
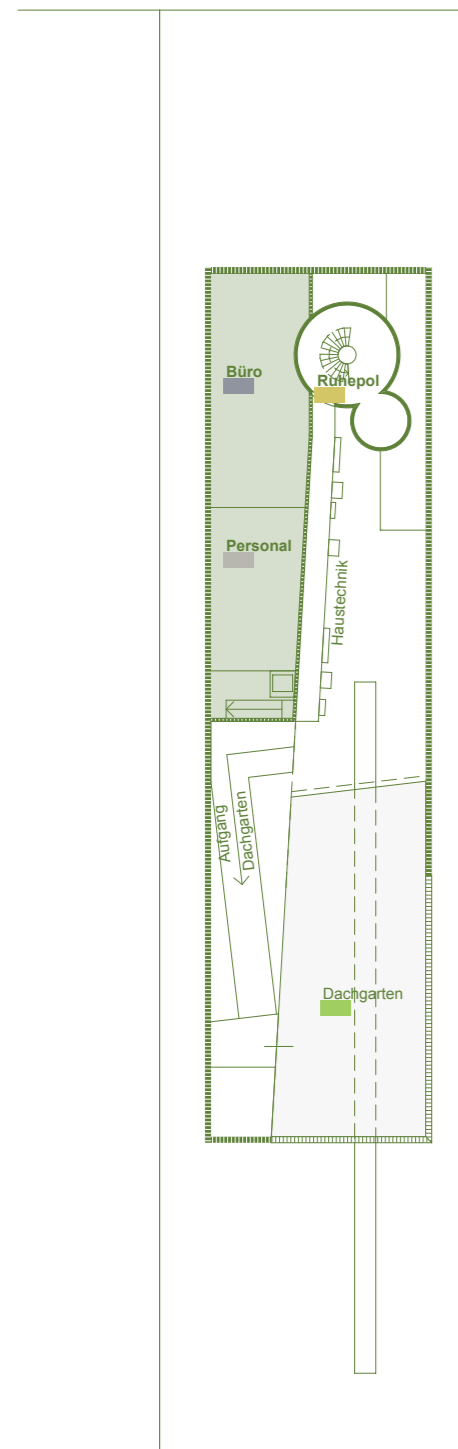
Natur als Ausstellungskonzept



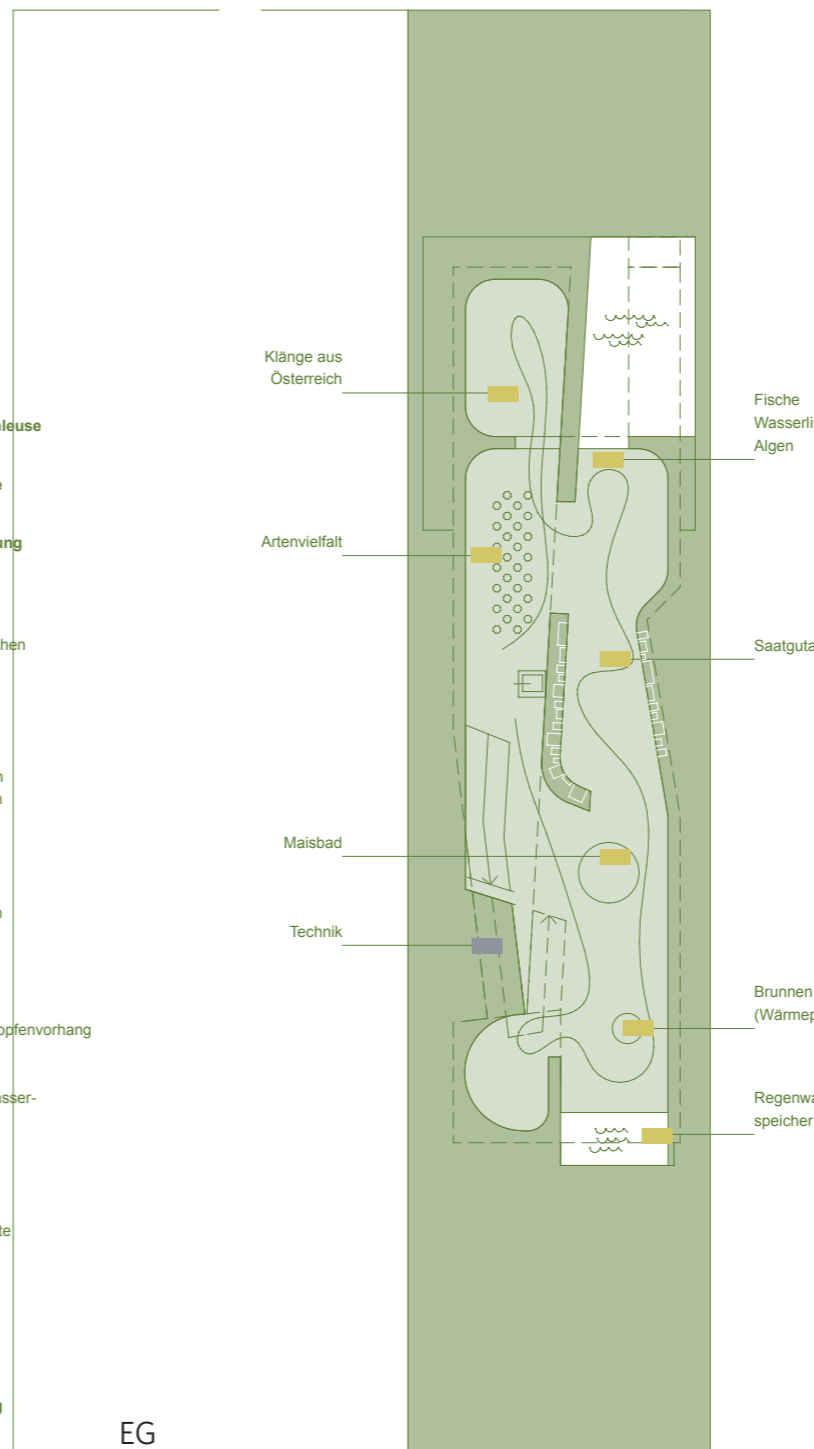
Hörerlebnisse



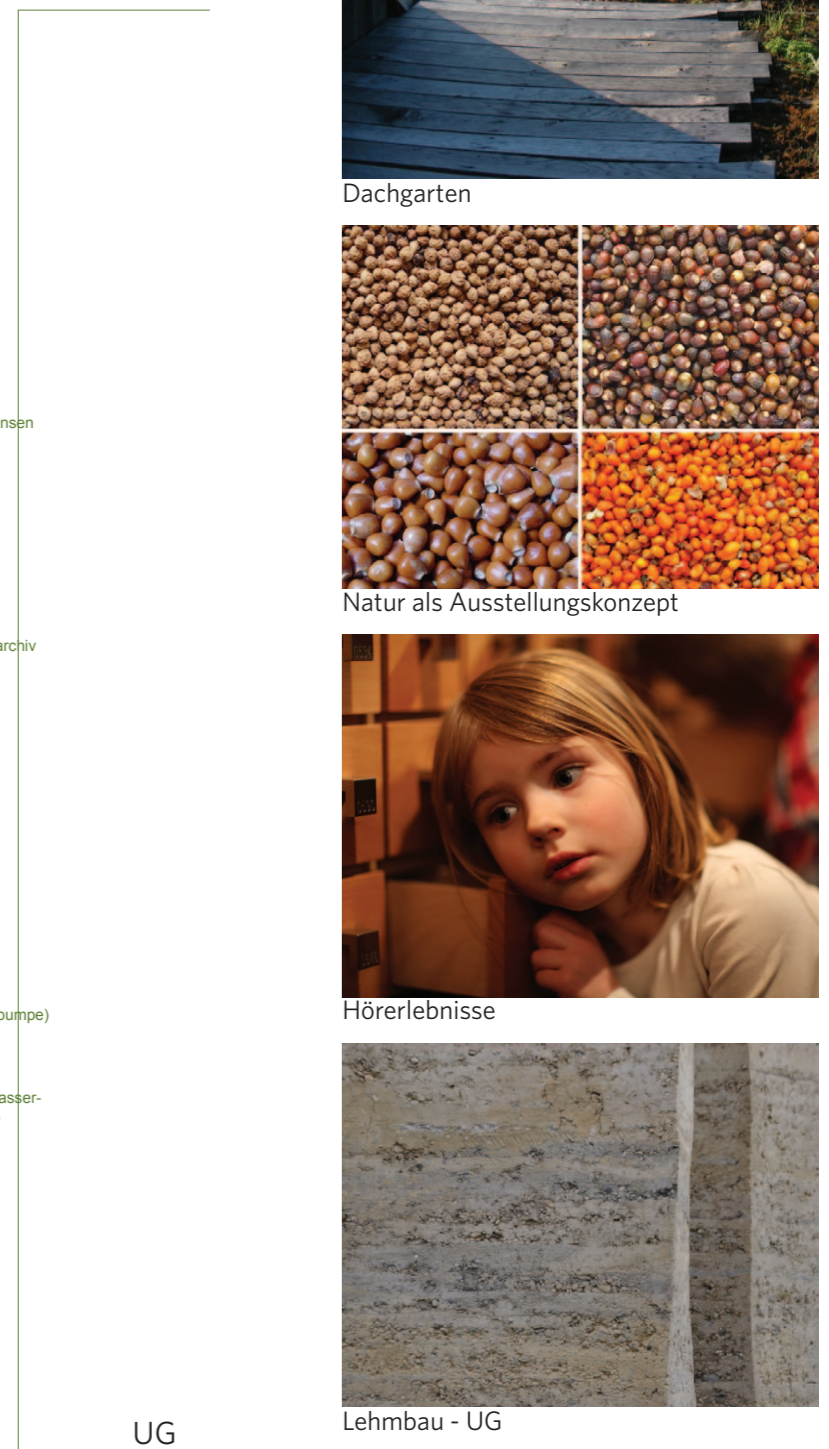
Lehmbau - UG



OG



EG



UG

Österreich beherbergt auf relativ kleiner Fläche eine unermessliche **Artenvielfalt**. Nach Jahren der weltweiten Artenvermischung durch die Globalisierung besinnt sich Österreich seit geraumer Zeit auf den eigenen Artenreichtum und die **Komplexität der heimischen Flora und Fauna**. Alte Gattungen werden wieder entdeckt und in den heutigen Markt integriert, die **Rückbesinnung** auf das Wesentliche, das Ureigene, den Menschen als Teil der Natur findet statt. Die **Erhaltung der eigenen Art(en)**, die **Pflege der eigenen Kultur(en)** sowie der unmittelbaren Umgebung und ihrer Bewohner rücken in den Vordergrund. Auf der **AustriArca della diversità** wird eine **Brücke geschlagen - von den „alten“ Arten und Werten zu den Anforderungen der Zukunft, von den Menschen des Landes zu den Bewohnern anderer - und vor allem der angrenzenden - Länder. Ein Weg voller Achtsamkeit in respektvollem Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.**

Der geplante Österreich-Pavillon entsteht in mehreren Etappen. Teile des Grundstücks werden abgesenkt, andere mit dem ausgehobenen Material aufgeschüttet. Anschließend wird über dieser neuen Landschaft eine „**schwebende Plattform**“ errichtet, die über eine Zugangsrampe erreichbar ist. Darauf steht das eigentliche Bauwerk in Holzbauweise, abgedeckt mit einer „Dachlandschaft“.

Bevorzugte **Baumaterialien** sind Holz und Lehm. Die Baubiologie stellt einen wichtigen Faktor des Projektes dar! Schadstofffreies Bauen mit Naturstoffen sorgt einerseits für ein Raumklima, in dem sich der menschliche Körper wohltuend aufladen kann und belastet andererseits in späterer Folge nicht als Sondermüll unsere Erde, da die Materialien kreislauffähig sind.

Die Gebäude werden aus stehenden, aneinander gefügten Dreischneidern errichtet - einer Weiterentwicklung der traditionellen **Blockbauweise**. Wege und Terrassen werden aus Holzbohlen mit stehenden Jahrringen (Rifteinschnitt) hergestellt - eine althergebrachte Technik, die in den letzten Jahren wiederentdeckt wurde. Für den Holzbau wird ein eigenes Einschnittverfahren angewendet, das eine optimale Ausnutzung des Stammquerschnitts sicherstellt.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem **Energiekonzept**. Die eingesetzte Kopplung von erneuerbaren Ressourcen wie Solarthermie, Photovoltaik und Wärmepumpentechnologie liefert Energie, unter anderem zur Kühlung des Wassers oder auch zur Erzeugung von Wärme für den Backofen. Diese Prinzipien der „**Smart City**“ werden den Interessierten in Form einer „internen Technologiestraße“ auf der Galerie im Obergeschoss erläutert.

Ein weiterer Aspekt des konsequenten Konzeptes ist es, die BesucherInnen nicht mit hektischen Multimedia-Shows und -Installationen zu bedrängen. Bilder und Zitate transportieren die **Inhalte**, die Gespräche von Mensch zu Mensch stehen im Vordergrund, direkte Information findet in Form eines regen **Austausches** statt. Die erste Gelegenheit bietet sich sofort zu Beginn.

Den Eingang zur AustriArca della diversità bildet ein **Marktplatz**, auf dem Bauern und Bäuerinnen aus den einzelnen Genussregionen ihre regionalen, ökologischen und handwerklich produzierten Lebensmittel beim „Markt der Sinne“ präsentieren. Hier finden sich Produkte aus vielen alten Sorten oder Rassen, manche davon vom Aussterben bedroht, wie zB Wildschönauer Krautinger Rübe, Wiesenwienwald Elsbeere, Schläggler Bioroggen, Tiroler Grauvieh oder Innviertler Surspeck. Mit jedem Bissen dieser noch im wahrsten Sinne Lebens- und Nahrungs-Mittel trägt der Besucher zur Erhaltung und Vermehrung dieser Vielfalt bei.

Die einzelnen **Bundesländer** bespielen für jeweils ca. 3 Wochen den Pavillon mit unterschiedlichsten kulinarischen - und auch kulturellen - Programmen und zeigen somit einen Querschnitt der Vielfalt und Qualität aus ganz Österreich.

Am Marktplatz befindet sich auch ein **Brunnen** mit Sitzstufe. Die Besucher können sich setzen und ihre Füße in ein Wasserbecken hängen. Über das Wasserbecken hinweg führt der Weg in den eigentlichen Pavillon über eine kleine Brücke, die als „**Ruhschleuse**“ angelegt ist. Eine Zone der Sensibilisierung, ein Ausschalten der lauten Nebengeräusche - Ruhe kehrt ein. Eine **Installation** mit Wassertropfen verstärkt die Wahrnehmung der leisen Töne.

Schall ist ein Lebensmittel. Er sichert Kommunikation, Orientierung und Gleichgewicht. Doch die heutzutage übliche permanente Zwangsbeschallung stellt eine starke Belastung für den Menschen dar. Nicht ohne Grund nennt die WHO Lärm als das zweitgrößte Gesundheitsrisiko weltweit. Auch hier geht es um die Wahrnehmung dessen, was gut tut, und die Entscheidung für Reduzierung zugunsten von Qualität.

Am Ende der Ruhschleuse befindet sich im Zentrum des Pavillons ein ca. 50 Meter langer, **gedeckter Tisch**, Symbol der bekannten österreichischen Gastfreundschaft einerseits und der bereits angesprochenen Artenvielfalt

andererseits. Auf verschiedenen Pultflächen wird präsentiert, gearbeitet, gegessen, getrunken, gekocht, gebacken ... der Tisch dominiert den gesamten Raum und ist gleichermaßen Ausstellungsfläche wie Restaurant.

Von diesem Raum aus geht es über mehrere Wege weiter, zB über eine kleine Treppe hinauf in den **Ruhepol**. Zwei runde Räume, die über der Ruhschleuse und dem Wasserbecken liegen und Raum für Stille und Entspannung bieten.

Oder man begibt sich über eine Rampe nach unten in die **Dauerausstellung**, wo Österreich-spezifische Themen im wahrsten Sinne des Wortes „vertieft“ dargestellt werden. In diesem abgesenkten Bereich werden österreichische Besonderheiten (wie zB eine Samengutbank zur Bewahrung alter Kulturpflanzensorten) präsentiert sowie die **Technologie** der Erdwärmenutzung mittels Tiefenbohrung und Brunnen erlebbar gemacht. Durch ein Aquariumglas wirft man einen Blick in den Teich, über den man den Pavillon betreten hat, auf die österreichische Fischvielfalt sowie Algen und Wasserlinsen - Ansätze alternativer Lebensmittelkonzepte und vielleicht die Nahrung der Zukunft?

Hier ist auch Raum für **sinnliche Wahrnehmungen** wie ein Bad in Maiskörnern, Saatgutklinginstallationen, Hörinstallationen und vieles mehr.

Eine andere Rampe führt vom Raum mit dem Tisch aus nach oben in den **Dachgarten**, der einem abstrakten Nord-Süd-Schnitt durch Österreich nachempfunden ist. Dort findet sich eine Oase aus Wiesenlandschaft, Wege, die an Wildpflanzen vorbei führen, Hängematten an schattigen Plätzen ... ein Ort, an dem man dem Lärm und der Hektik entfliehen, ein wenig rasten und mit der Seele baumeln kann.

Zurückgekehrt vom Ausflug in die Dauerausstellung, den Ruhepol oder den Dachgarten verlässt man den Pavillon am Ende der langen Tafel über einen Ausgang ins Freie. Hier erwartet die Besucher ein kühler und schattiger Garten mit

„**Gemüsebeeten zum Mitmachen**“ (pflanzen - gießen - ernten), Kaninchen und Hühnern, sowie mit Gartentischen und einer Freiluftbühne, die von verschiedensten Künstlern bespielt werden (von traditioneller österreichischer Musik bis hin zum Gemüseorchester).

Der gesamte Pavillon soll die Vielfalt Österreichs sinnlich erlebbar machen und den BesucherInnen die Möglichkeit geben, sich auf vielfältige Art und Weise Österreich anzunähern. Natürlich ziehen sich relevante Themen wie Raumakustik, **Barrierefreiheit**, natürliche Baustoffe und Grünraumgestaltung durch das gesamte Gebäude. Auch die Wege innerhalb des Gebäudes werden als Erlebnis- und Erfahrungsorte genutzt. Begleitende Elemente werden zum Beispiel eine Hörausstellung mit dem Titel „700 Klänge aus Österreich“ oder auch künstlerische Arbeiten zum Thema Tierleben/Haustirrassen in Österreich sein.

Ganz nebenbei wird der Besucher mit Geschichten über erfolgreiche und zukunftsweisende Projekte der jüngeren Vergangenheit konfrontiert. Über die **Erfolgsstory** der österreichischen Bio-Landwirtschaft. Über den Einzug alter, fast vergessener Getreide- und Gemüsesorten in die großen Supermarktketten. Über alte Tierrassen, deren Fleisch den Landwirten von Starköchen aus der Hand gerissen wird. Über Wildkräuter, mit denen kommunale und gewerbliche Freiräume gestaltet werden.

Die **AustriArca della diversità** wird zum Sinnbild eines neuen Weges, wie in respektvollem Umgang und Einklang mit der Natur gut gelebt und Nahrung gewonnen werden kann, ohne dabei das Kapital zu zerstören. Sie rettet die „alten Arten und Werte“ und baut damit eine **Brücke** in eine lebenswerte und den Planeten Erde erhaltende Zukunft.